Einwohnerversammlung vom 6. April 2006

Thema: Zukunft der Gymnasialstandorte in Karlshorst und Friedrichsfelde

Eingangsstatement für das Bürgerbegehren:
Jana Gassan, Vertrauensperson des Bürgerbegehrens

Im Namen der Initiatoren des Bürgerbegehrens zum Erhalt des Hans-und Hilde-Coppi-Gymnasiums am Standort Römerweg und aller Beteiligten, möchte ich mich hiermit ganz herzlich bei Ihnen und vor allem bei den Mitgliedern der BVV Lichtenberg bedanken, dass wir hier und heute die Chance erhalten, Ihnen die nötigen Informationen geben zu können, Ihnen allen erklären zu können, was wir bezwecken und was die Grundlagen für die Organisation eines Bürgerbegehrens darstellen.

Gleichzeitig möchte ich den über 6000 Bürgerinnen und Bürgern danken, welche bislang unser Bürgerbegehren mit ihrer Unterschrift unterstützt haben.

Grundsätzlich: Ein Bürgerentscheid ist ein gesetzlich verankertes Recht der Bürgerinnen und Bürger eines Landes, ihre Gesellschaft und das Zusammenleben mitzubestimmen, d.h., in Angelegenheiten, welche hier in Berlin bislang allein der BVV oblagen, können neuerdings die Bürger mitbestimmen.

Diese Form der direkten Bürgerbeteiligung wurde im Juli 2005, mit maßgeblicher Unterstützung der PDS, in Berlin eingeführt. Und ein Gesetz ist dazu da, mit Leben erfüllt und genutzt zu werden!

Vaclav Havel sagte: „Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht“

Dieses demokratischen Rechts in seiner ursprünglichsten Form nehmen wir uns hier an, denn: Es ist nicht alles schlecht an deutschen Schulen.

Das Coppi-Gymnasium kann ohne Übertreibung als Aushängeschild für Lichtenberg bezeichnet werden:

- Wir haben hier am Coppi-Gymnasium ein besonderes musikalisches Profil und starke Regelklassen,
- Wir haben hier am Coppi-Gymnasium ein gewaltloses, respektvolles Miteinander, persönlichen und wertschätzenden Umgang untereinander, zwischen Lehrern und Schülern.
- Wir haben hier ein sehr hohes Leistungsniveau (Abiturnoten unter den besten Berlins).
- Wir haben hier in Karlshorst ein sich entwickelndes Quartier mit hohem Zuzug von Familien mit Kindern, sodass unsere Grundschulen in der Umgebung wieder gefüllt sind.
- Wir haben hier mit dem Coppi-Gymnasium ein über die Bezirksgrenzen hinaus bekanntes *und* bei Schülern des Bezirkes gleichsam gefragtes Gymnasium.
- Und wir haben das Bekenntnis von vielen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zum Coppi-Gymnasium und seit Neuestem auch die Wertschätzung von Herrn Professor Raschbichler, dem Vater des Hochgeschwindigkeitszugs Transrapid, der unsere Schule und unsere Schüler kürzlich während des Zukunftsforums „Coppi-Gym forscht und fragt“ kennen lernte und diese Einrichtung als – sogar nach bayerischen Maßstäben – beispielhaft kennzeichnete und lobte.

Das sind selbsterklärende Fakten!

Und auf der anderen Seite haben wir hier in Lichtenberg die Entscheidung des Bezirksamtes, diese Schule mit all ihren Vorzügen und all den genannten und noch zu nennenden Qualitäten von ihrem Standort zu entfernen und andernorts zu fusionieren.

Warum, frage ich Sie als Einwohner von Karlshorst und Friedrichsfelde, warum negiert man *auch* das Schulgesetz, z. B. § 4, Abs.4: „Unterricht und Erziehung sind als langfristige, systematisch geplante und kumulativ angelegte Lernprozesse in der Vielfalt von Lernformen, Lernmethoden und Lernorten zu gestalten“, zumal ein Schulentwicklungsplan *bis* 2007 bereits fertig vorlag und doch wohl sorgfältig geplant und durchdacht war? Oder z. B. § 76, Abs. 3/3: „Die Schulkonferenz ist anzuhören *vor* Entscheidungen zu (…) Zusammenlegung und Schließung der Schule (…)“.

Warum, meinen Sie, sind wir mit diesem Beschluss als solchem und der Vorgehensweise nicht einverstanden? Weil eine *Auseinandersetzung mit Sachargumenten* gegen eine Fusion und gegen eine praktische Auflösung des gesunden Kleinods Coppi-Gymnasium, welche wir, damit meine ich die Schüler, Eltern, Lehrer und Unterstützer aus Politik, Kultur und Wirtschaft, zahlreich, vielfältig, fundiert und belegt vorgebracht haben, *zu keinem Zeitpunkt stattgefunden hat.*

Nicht zu vergessen: Weil wir alle *mündige* Bürger sind, mit dem Recht ausgestattet, unsere Gesellschaft mitzubestimmen und Verantwortung zu übernehmen.

Das Bürgerbegehren zum Erhalt des Hans-und-Hilde-Coppi-Gymnasiums am Standort Römerweg, Berlin-Karlshorst, ist eine Chance für uns alle – let’s go Lichtenberg!!